

# Lehrveranstaltungen des Arbeitsbereichs Dogmatik und Liturgiewissenschaft im Sommersemester 2019

Vorlesungen	
<p><b>Schöpfungslehre (M 6)</b></p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hopping</p> <p>Die., 10 – 12 Uhr, c.t., wöchentlich <a href="#">KG I, HS 1199</a></p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dirk Ansorge – Medard Kehl, Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung, Freiburg-Basel-Wien <sup>3</sup>2018;</li> <li>• Helmut Hopping, Creatio ex nihilo. Von der Bedeutung einer schwierigen Unterscheidung für den Begriff des Monotheismus, in: Jahrbuch für biblische Theologie 12 (1997) 291-307; Evolution, Intelligent Design und der Schöpfungsgedanke, in: Geist – Natur. Schöpfung zwischen Monismus und Dualismus, hg. von Th. Möllenbeck, Münster 2009, 195-213;</li> <li>• Ulrich Lüke, Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution, Bewusstsein, Freiheit, Freiburg-Basel-Wien <sup>3</sup>2016.</li> </ul>	<p>Einer Vorlesung zur christlichen Schöpfungslehre kommt heute die Aufgabe zu, das christliche Bekenntnis zu Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, im Rahmen eines evolutiven Weltverständnisses zu erschließen.</p> <p>Ausgehend vom Darwinismusstreit des 19. Jahrhundert beschäftigt sich die Vorlesung zunächst mit den Herausforderungen der modernen Evolutionstheorie und Physik für die christliche Schöpfungslehre. In Verbindung damit steht eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kreatianismus und dem doktrinären Naturalismus.</p> <p>Im Anschluss daran werden Entstehung und Sinn der Lehre von der creatio ex nihilo sowie der creatio continua erläutert.</p> <p>Am Ende der Vorlesung steht die Frage, was Gott mit seiner Schöpfung riskiert hat und wie er sie zur Vollendung führt.</p>
<p><b>„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind.“ – Einführung in die Liturgiewissenschaft (M 3)</b></p> <p>Vorlesung Dr. Nicole Stockhoff</p> <p>Einzeltermine wie nachstehend aufgeführt:</p> <p>Do., 25.04.2019, 14 – 17 Uhr, c.t., <a href="#">Wilhelmstraße 26, R 01 014</a></p> <p>Do., 16.05.2019, 14 – 17 Uhr, c.t., <a href="#">KG II, Audimax</a></p> <p>Do., 27.06.2019, 14 – 17 Uhr, c.t., <a href="#">KG II, HS 2006</a></p> <p>Do., 18.07.2019, 14 – 18 Uhr, c.t., <a href="#">KG II, HS 2006</a></p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gerhards, Albert/ Kranemann, Benedikt, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 3. Auflage, Darmstadt 2013.</li> <li>• Lumma, Liborius Olaf: Crashkurs Liturgie: Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst, Regensburg 2010.</li> <li>• Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2. überarb. Auflage, Paderborn 2009.</li> <li>• Säberschinsky, Der gefeierte Glaube. Einführung in die Liturgiewissenschaft, Freiburg 2006.</li> <li>• M. Stuflessner/St. Winter, Wo zwei oder drei versammelt sind. Was ist Liturgie? (Grundkurs Liturgie 1), Regensburg 2004.</li> <li>• K. H. Bieritz, Liturgik, Berlin 2004.</li> </ul>	<p>Mit der Umschreibung, die Liturgie sei „Quelle und Gipfel allen kirchlichen Handelns“ hat das Zweite Vatikanische Konzil den gottesdienstlichen Feiern eine zentrale Deutung gegeben.</p> <p>Zugleich wurde damit ausgesagt, dass für das christliche Leben die gottesdienstlichen Feiern ein wesentlicher Bestandteil sind. Keine andere Lebensäußerung der Kirche ist so sehr Ausdruck christlich-kirchlicher Identität wie die Liturgie.</p> <p>In der Vorlesung wird das Fach Liturgiewissenschaft anhand ausgewählter Inhalte und exemplarischer Arbeitsweisen vorgestellt. Einblicke in die historische Entwicklung ausgewählter liturgischer Feierformen und in die Grundstruktur des Kirchenjahres sollen helfen, heutige Formen einzuordnen und zu bewerten. Darüber hinaus werden grundlegende Formen der gelebten Frömmigkeit und die Symbolik des Kirchenraumes dargelegt und reflektiert.</p> <p>Die Vorlesung fragt nach den anthropologischen und theologischen Grundlagen und gibt einen Überblick über die wichtigsten Strukturen gottesdienstlichen Handelns. Welche Sinngehalte bestimmen die äußere Feiergestalt? Wie ist die Symbolik im Kirchenraum? Welche Konsequenzen ergeben sich für die Praxis?</p>

## Hauptseminare / Seminare

### **Christologische Entwürfe des 20. Jahrhunderts – Fachspezifische Vertiefung zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (M 0)**

Seminar  
Mag. theol. Peter Paul Morgalla

Die., 18 – 20 Uhr, c.t., wöchentlich  
KG I, HS 1234

Der dogmatische Traktat „Christologie“ als die Lehre von Jesus dem Christus bildet das „Kernstück einer jeden christlichen Theologie“ (Pannenberg). Das Seminar sucht in diese Mitte des christlichen Glaubens und der diesen Glauben reflektierenden Theologie am Beispiel bedeutender christologischer Entwürfe des 20. Jahrhunderts einzuführen.

Im Zentrum des Seminars stehen dabei die unterschiedlichen christologischen Ansätze aus der protestantischen (Karl Barth, Eberhard Jüngel, Wolfhart Pannenberg u.a.) und katholischen Theologie (Romano Guardini, Karl Rahner, Hans Urs von Balthasar u.a.).

Gleichzeitig leistet das Seminar eine Einführung in die Grundlagen von Literaturrecherche, Referat und Hausarbeit.

### **Franziskus, die Katze und der Teufel. Zur Karriere des Satans (M 15 / 23)**

Hauptseminar  
Prof. Dr. Helmut Hopping;  
Mag. theol. Peter Paul Morgalla

Mi., 16 – 18 Uhr, c.t., wöchentlich  
KG I, Raum 1305

Literatur:

- Kurt Flasch, Der Teufel und seine Engel.  
Die neue Biographie (2015; <sup>2</sup>2016)

Auf der Grundlage der Lektüre des Werkes „**Der Teufel und seine Engel. Die neue Biographie (2015; <sup>2</sup>2016)**“ des international bekannten Philosophiehistorikers und Christentumkritikers Kurt Flasch werden, ergänzt durch die Bereitstellung von Quellentexten, verschiedene Facetten des Bösen beleuchtet, die in der abendländischen Geistesgeschichte bis heute von größter Bedeutung sind.

Auf dem Programm steht nicht nur die Genese der Figur des Satans und der Dämonen, sondern auch ihre Existenzweise und Morphologie, die mit der Satanologie verbundene Tiersymbolik, der Hexenglaube, die Geschichte des Exorzismus sowie das Phänomen des Satanismus (Teufelsglaube).

Für die Teilnahme am Hauptseminar ist das o.g. Buch zu erwerben.

### **Kardinal Karl Lehmanns Vermächtnis für Theologie und Kirche (M 15 / 23)**

Hauptseminar  
Prof. Dr. Helmut Hopping;  
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer;  
Prof. Dr. Magnus Striet

Einzeltermine:  
Do., 18.04., 25.04. und 02.05.2019,  
16 – 18 Uhr, c.t.  
KG I, Raum 1305

In Verbindung mit der für Seminarteilnehmer/innen **verpflichtenden Teilnahme an der Tagung „Neugierig nach vorn. Karl Lehmanns Vermächtnis für Theologie und Kirche“ (16.-18. Mai 2019)** finden drei vorbereitende Sitzungen zum Thema „Gottesfrage, Hermeneutik und Weltauftrag. Zur Theologie Karl Lehmanns“ statt.

**Theologie auf Notenlinien  
Kompositionen, Dialoge, Praxisfelder  
(M 15 / 23)**

Vorlesung/Seminar  
Prof. Dr. Meinrad Walter

Mo., 14 – 16 Uhr, c.t., wöchentlich  
Musikhochschule, Raum 105

Beginn: 29. April 2019  
(dieser Termin ist ausnahmsweise in der Kath. Akademie  
Freiburg, siehe Beschreibung)

Literatur für einen ersten Überblick:

- Rainer Kampling und Andreas Hölscher (Hg): Musik in der religiösen Erfahrung. Historisch-theologische Zugänge. Verlag Peter Lang, Frankfurt a. M. 2014;
- Dietrich Korsch u. a. (Hrsg.): Das Universum im Ohr. Variationen zu einer theologischen Musikästhetik. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2011

Das Verhältnis von Musik und Theologie reicht vom geschwisterlichen Miteinander (Martin Luther) über die respektvolle Distanz oder Dienstfunktion (Musik im Gottesdienst) bis zu interessanten konfessionellen Varianten: Was an Bachs Musik ist lutherisch und was bei Bruckner ist katholisch? Eine Art von Hassliebe zur Institution Kirche (Beethoven, Brahms) kann ebenso eine Rolle spielen wie das Konzept „Musik ersetzt die Religion“ (E. M. Cioran).

Das Seminar versucht einen Überblick, bei der Bibel beginnend und endend bei neuen Entwürfen bzw. Werken (Leonard Bernsteins nachchristlich-humanistische „Messe“, Dieter Schnebels Konzept einer „Geistlichen Musik“). Die in diesem interdisziplinären Spielfeld – Kirchenmusik, geistliche Musik, religiöse Musik; aber was ist das eigentlich jeweils? – virulenten musikwissenschaftlichen, hermeneutischen, theologischen und konfessionellen Fragen sollen an Beispielen diskutiert werden, auch im Blick auf mögliche Examensarbeiten zu einzelnen Aspekten.

**Die Lehrveranstaltung beginnt mit einem öffentlichen Vortrag über Theologie und Musik in J. S. Bachs „Missa h-Moll“ in der Katholischen Akademie Freiburg, Wintererstraße 1, am Montag, 29. April, 15.15 Uhr.**

**Themen für Kurzreferate – Absprache und Literatur per Mail – walter@afk-freiburg.de:**

Musik in der Bibel (AT und NT) – „David und Saul“ als Inspiration für Komponisten  
Augustinus (354–430) und seine Musikphilosophie in „Bekenntnisse“ und „De musica“  
Konfessionelle Identifikationsfiguren: David, Hiob, Cäcilia, Palestrina und Bach  
W. A. Mozart in der Theologie von Karl Barth – Orchestermessen in heutiger kath. Liturgie  
J. S. Bachs komponierte Theologie und heutige Musikvermittlung (moderierte Konzerte u. a.)  
O. Messiaens katholische Musik-Theologie am Beispiel von Klavier- oder Orchesterwerken  
Orgel und Orgelmusik als theologisches Thema – Bildprogramme auf Orgelprospekten  
Theologische Akzente der Lobpreismusik und in Neuen geistlichen Liedern  
Der/die Kirchenmusiker/in im „Konzert“ kirchlich-pastoraler Berufe

**Gefeierter Glaube.  
Kreative Liturgien im Lebensumfeld  
und in kleinen Gruppen  
(M 15 / 23)**

Hauptseminar mit Exkursion  
Frau Dr. Nicole Stockhoff

**Eckdaten zum Hauptseminar:**

- Freitag, 26. April 2019, 12-13 Uhr (Vorbereitung)  
KG I, Raum 1336-38
- Donnerstag, 16. Mai 2019, 18-20 Uhr  
KG I, Raum 1336-38
- Montag, 17. Juni bis Mittwoch, 19. Juni 2019  
Exkursion nach Münster
- Freitag, 19. Juli 2019, 13-16 Uhr (Abschlusssitzung)  
KG I, Raum 1336-38

Die katholische Kirche ist eine weltumspannende Einheit. Dennoch sind katholische Frömmigkeit und Liturgie nicht überall einheitlich. Gottesdienstliche Feierformen nehmen das Leben Gottes, das Leben der Gemeinde und das Leben der Welt in den Blick.

In vielen Diözesen starten in jüngster Zeit Projekte zur lokalen Kirchenentwicklung. Bei der lokalen Kirchenentwicklung geht es darum, dass neue Pfarreien, Pastorale Räume und Gemeinden nach neuen Wegen suchen, wie sie heute vor Ort überzeugend Kirche sein können.

Hier kommen nicht selten die „Kreativen Liturgien“ in den Blick. Dabei geht es auch um die Frage, wie nicht-eucharistische Liturgien gestaltet werden können, die für „postmoderne Menschen“ und deren Kultur anknüpfungsfähig sind. Das Seminar fragt in einem ersten Schritt nach den Grundlagen christlichen Betens. Dann kommen die kreativen Liturgien in den Blick, indem wir an einer Tagung im Bistum Münster teilnehmen und mit dem Pastoralteam aus Bukal (Philippinen) Feierformen erarbeiten. Abschließend werden die Gebetsweisen und -strukturen dieser gottesdienstlichen Feierformen angeschaut: Welche Kennzeichen bestimmen liturgisches Beten? Wie sprechen die neuen Formen von und zu Gott? Welche Schwierigkeiten, welche Aufgaben stellen sich bei den kreativen Liturgien? Lässt sich von Liturgie sprechen?

Das Hauptseminar besteht aus einer Vorbereitung am Freitag, 26. April 2019, von 12-13 Uhr, einer Sitzung am Donnerstag, 16. Mai 2019 von 18 bis 20 Uhr und einer Exkursion nach Münster von Montag 17. Juni 2019 bis Mittwoch 19. Juni 2019. Daran schließt sich eine Abschlusssitzung am Freitag, 19. Juli 2019 von 13.00 bis 16.00 Uhr an.

Die Teilnehmeranzahl ist beschränkt. Nähere Informationen (z.B. Teilnehmerbeitrag) und verbindliche Anmeldung bis zum **03. Mai 2019** am Lehrstuhl für Dogmatik und Liturgiewissenschaft (Frau Schätzle, [sekdl@theol.uni-freiburg.de](mailto:sekdl@theol.uni-freiburg.de)). Information zum Seminar erteilt Frau Dr. Stockhoff ([nicole.stockhoff@theol.uni-freiburg.de](mailto:nicole.stockhoff@theol.uni-freiburg.de)).

## Übungen / Kolloquien

<p><b>Kirchenmusikalisches Praktikum (M 15 / M 23: Wahlpflichtpraktikum)</b></p> <p>Übung/Kolloquium Prof. Boris Böhmnn</p> <p>Termine nach Vereinbarung Institution: Dommusik der Erzdiözese Freiburg, <a href="#">Domsingschule im Palais, Freiburg</a></p>	<p>Das Praktikum beinhaltet folgende Punkte: Chorformationen, Aufführungspraxis, Kantorengesänge, Stimmbildung und Organisation und findet in der Domsingschule im Palais, Freiburg statt.</p> <p>Bei Rückfragen wenden sich bitte an: Herr Prof. Boris Böhmnn, Domkapellmeister, Leiter der Freiburger Dommusik <a href="mailto:boris.boehmann@freiburger-dommusik.de">boris.boehmann@freiburger-dommusik.de</a>.</p>
<p><b>Kolloquium zur Vorlesung „Einführung in die Liturgiewissenschaft“</b></p> <p>Kolloquium Dr. Nicole Stockhoff</p> <p>Einzeltermine nach Vereinbarung</p> <p>Freitag, 26. April 2019, 11-12 Uhr, c.t., Donnerstag, 16. Mai 2019, 11-12 Uhr, c.t., Donnerstag, 27. Juni 2019, 11-12 Uhr, c.t., Donnerstag, 18. Juli 2019, 11-12 Uhr, c.t., <a href="#">KG I, Raum 1336-38</a></p>	<p>In dem Kolloquium zur Vorlesung „Einführung in die Liturgiewissenschaft“ sollen ausgehend von der Feiargestalt der Eucharistie die Grundstrukturen gottesdienstlichen Feiern sowie einzelne Elemente und Riten ausführlicher reflektiert und liturgiethologisch erschlossen werden.</p> <p>Aus welchen Teileinheiten und Einzelementen setzen sich gottesdienstliche Feiern im Allgemeinen und die Messfeier im Besonderen zusammen? Welche Rolle spielt dabei die Heilige Schrift und die Homilie (Predigt)? Welche Formen von Gebeten gibt es, welche Grundstruktur liegt ihnen zugrunde? Was ist ein Segen, welche Sprachformen gibt es? Warum sind Gesang und Musik Wesensbestandteile der Liturgie? Wie sind die Zeichen (-handlungen) der Liturgie zu verstehen: der Kirchenraum und seine Funktionsorte, liturgische Gefäße, Geräte und Gewänder? Welche Bedeutung kommt der Bewegung, den Gesten und Gebärden, der Stille im Gottesdienst zu? Welche Beziehung besteht zwischen persönlichem Gebet, Liturgie der Kirche, Andachtsformen und Volksfrömmigkeit?</p> <p>Bei der Auswahl der Themen sollen insbesondere auch die Interessen und Fragen der Studierenden an die Feiargestalt der Liturgie einbezogen werden.</p> <p>Zielgruppe: Das Kolloquium versteht sich als freiwilliges Angebot zur Vertiefung der laufenden Vorlesung, steht aber allen Studierenden offen.</p>

## Veranstaltungen für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen

<p><b>Doktorandenkolloquium</b></p> <p>Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Diese Veranstaltung richtet sich an die Promovierenden und Habilitierenden des Lehrstuhls. Es werden alle Arbeiten gegenseitig vorgestellt und einzelne Fragen zusammen erörtert.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p> <p><b>Das nächste Doktorandenkolloquium ist für den 28.03. / 29.03.2019 festgelegt worden.</b></p>
<p><b>Oberseminar Dogmatik</b></p> <p>Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Das Oberseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters; für Doktoranden/innen des Lehrstuhls ist die Teilnahme verpflichtend.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p>
<p><b>Prüfungskolloquium</b></p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Dogmatik erstellt werden.</p> <p>Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.</p>

## Sprechstunden

<p><b>Prof. Dr. Helmut Hoping</b> Raum 1469</p>	<p><b>Dr. Nicole Stockhoff</b> nach Vereinbarung Raum 1311</p>	<p><b>Peter Paul Morgalla</b> nach Vereinbarung Raum 1357</p>
---	--	---